

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 27/2001

ZAHLUNGSBILANZ

Inhalt

EU investierte 1999 154 Mrd. EUR in den Dienstleistungssektor von Drittländern 1

EU investierte 1999 87 Mrd. EUR in den Telekommunikationssektor von Drittländern 3

Empfängerländer des aus der EU zwischen 1996 und 1999 abgeflossenen DI-Kapitals und DI-Bestände 5

Das Vereinigte Königreich und Deutschland sind die Hauptinvestoren der EU in Drittländern 6



Manuskript abgeschlossen: 4.07.2001
ISSN 1024-431X
Katalognummer: KS-NJ-01-027-DE-I
© Europäische Gemeinschaften, 2001

1996-1999: Direktinvestitionen der EU im Dienstleistungssektor außerhalb der EU nehmen zu

Paolo Passerini

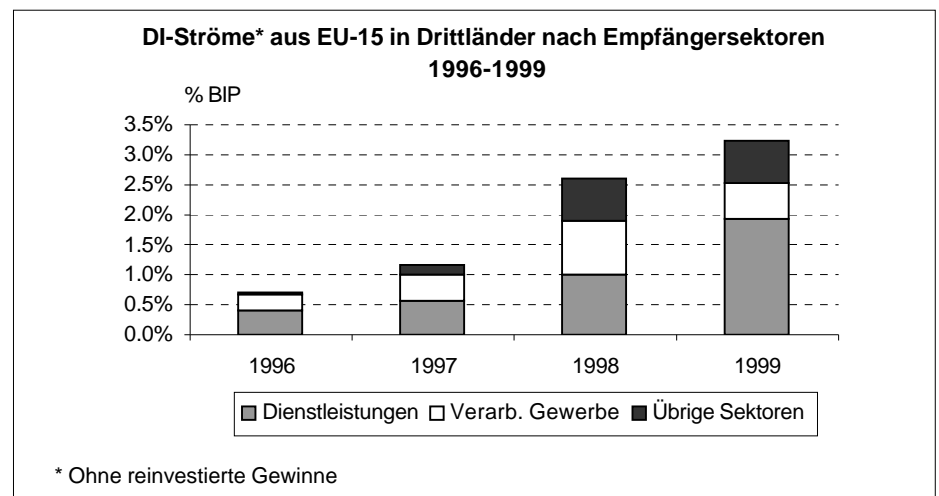
Statistiken über Direktinvestitionen (DI) informieren über einen der wichtigsten Aspekte der Globalisierung. Direktinvestitionen (s. Definition auf der vorletzten Seite) sind eine Ergänzung oder eine Alternative zum grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr. Im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik verwaltet Eurostat eine DI-Datenbank, die harmonisierte und somit vergleichbare Daten über die Zu- und Abflüsse von Direktinvestitionskapital, über Erträge aus DI-Forderungen und über DI-Bestände enthält. Die Datenbank beinhaltet auch eine geografische Aufgliederung der DI sowie detaillierte Angaben nach Wirtschaftszweigen.

Diese Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ beschäftigt sich mit den DI-Strömen aus den EU-Mitgliedstaaten in den Dienstleistungssektor von Drittländern. Beantwortet werden sollen folgende Fragen: Wie haben sich die DI-Ströme aus der EU in Drittländer entwickelt? In welchen Dienstleistungsbranchen und Ländern wird in erster Linie investiert? Welches sind die Hauptinvestorländer in der EU?

EU investierte 1999 154 Mrd. EUR in den Dienstleistungssektor von Drittländern

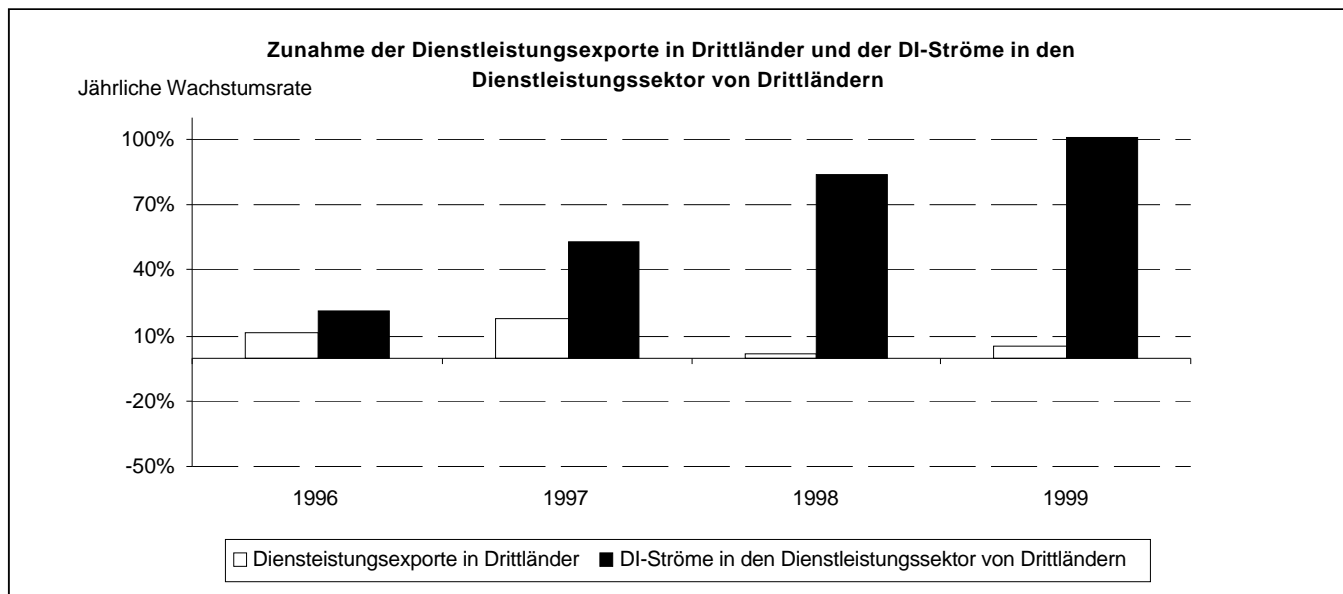
Die DI-Ströme aus der EU in Drittländer (Extra-EU) beliefen sich 1999 auf den Rekordbetrag von 260 Mrd. EUR und im Zeitraum 1996-1999 auf insgesamt 590 Mrd. ECU/EUR.

Auffällig an der Entwicklung in dem genannten Zeitraum ist vor allem die Zunahme der DI im Dienstleistungssektor (von 27 Mrd. EUR 1996 auf 154 Mrd. EUR 1999). Sie haben sich zwischen 1998 und 1999 mehr als verdoppelt und entsprachen 1999 1,9 % des BIP der EU. In den Dienstleistungssektor flossen seit 1996 im Durchschnitt rund 50 % der DI-Ströme aus der EU in Drittländer; seinen Höchstwert erreichte dieser Anteil 1999 mit knapp 60 %, nachdem er zwei Jahre lang zugunsten des Verarbeitenden Gewerbes und der übrigen Sektoren¹ zurückgegangen war.



¹ Landwirtschaft, Fischerei und Fischzucht, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe.

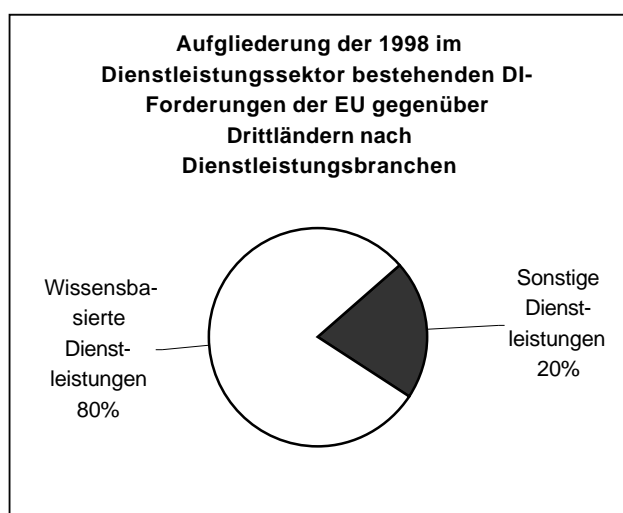
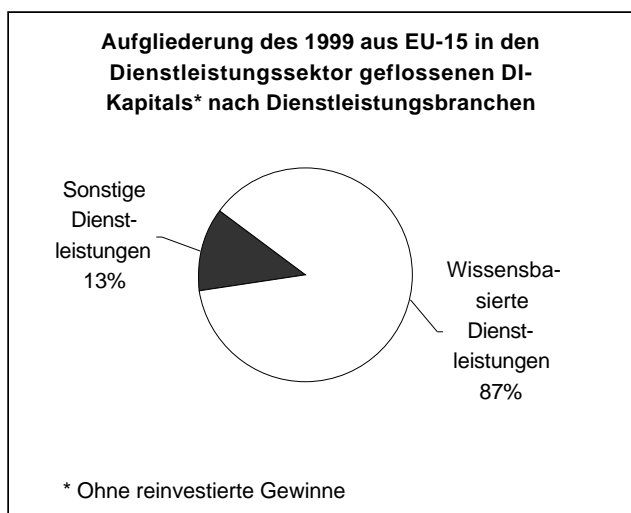
Zudem erhöhten sich die DI im Dienstleistungssektor zwischen 1996 und 1999 wesentlich stärker als die traditionellen Dienstleistungsexporte (DI: +78 %, traditionelle Dienstleistungsexporte: +8 %).



Das in den Dienstleistungssektor investierte DI-Kapital floss dabei offensichtlich stärker in Branchen mit hohem Technologiegehalt als in die eher traditionellen Dienstleistungsbereiche.

Die nachstehenden Schaubilder geben Aufschluss über den Anteil der wissensbasierten Dienstleistungsbranchen (s. Definition auf der vorletzten Seite) an den DI-Abflüssen des Jahres 1999 und an den DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern.

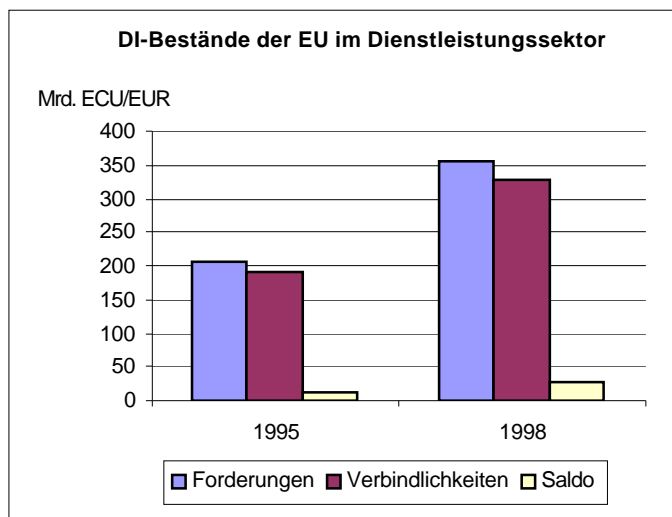
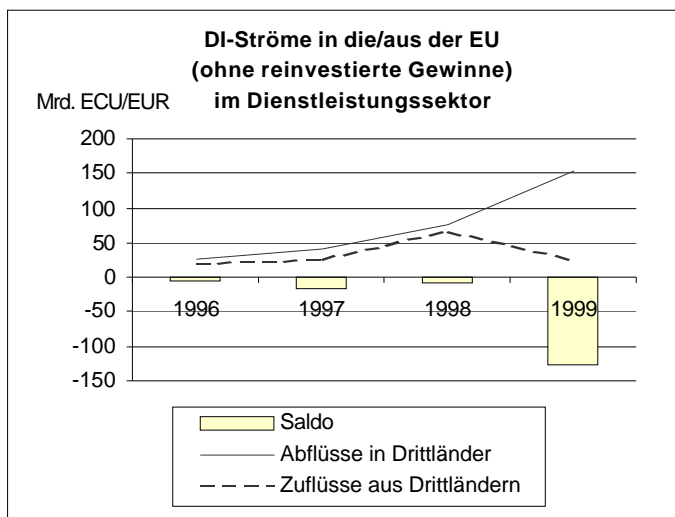
Ende 1998 entfielen 80 % aller DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern auf wissensbasierte Dienstleistungsbranchen, in die 1999 87 % der DI-Ströme aus der EU flossen. Im Fall der sonstigen Dienstleistungsbereiche (im Wesentlichen Gastgewerbe, Handel, Instandhaltung und Reparatur sowie Landverkehr) ist die Situation umgekehrt, denn gemessen am DI-Forderungsbestand der EU im Jahr 1998 (20 % der gesamten DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern) floss in diese Branchen 1999 DI-Kapital nur in begrenztem Umfang (13 % der gesamten DI-Abflüsse aus der EU).



Die DI-Ströme aus Drittländern in den Dienstleistungssektor der EU gingen 1999, d. h. mit dem Start der Europäischen Währungsunion, drastisch zurück (-60 %), was zusammen mit dem anhaltenden Anstieg der DI-Ströme in Drittländer dazu führte, dass der Nettoabfluss von DI-Kapital in den Dienstleistungssektor mit 127 Mrd. EUR mehr als zehnmal so hoch war wie 1998. In den früheren Jahren (1996-1998) hatten sich die DI-Abflüsse und die DI-Zuflüsse in den Dienstleistungssektor dagegen mehr oder weniger ausgeglichen².

² Ausführliche Angaben zu den DI-Strömen in den Dienstleistungssektor der EU und von Drittländern enthält die Ausgabe Nr. 19/2001 von „Statistik kurz gefasst“ mit dem Titel „Anteil des Dienstleistungssektors an den DI-Zuflüssen in die EU wächst“.

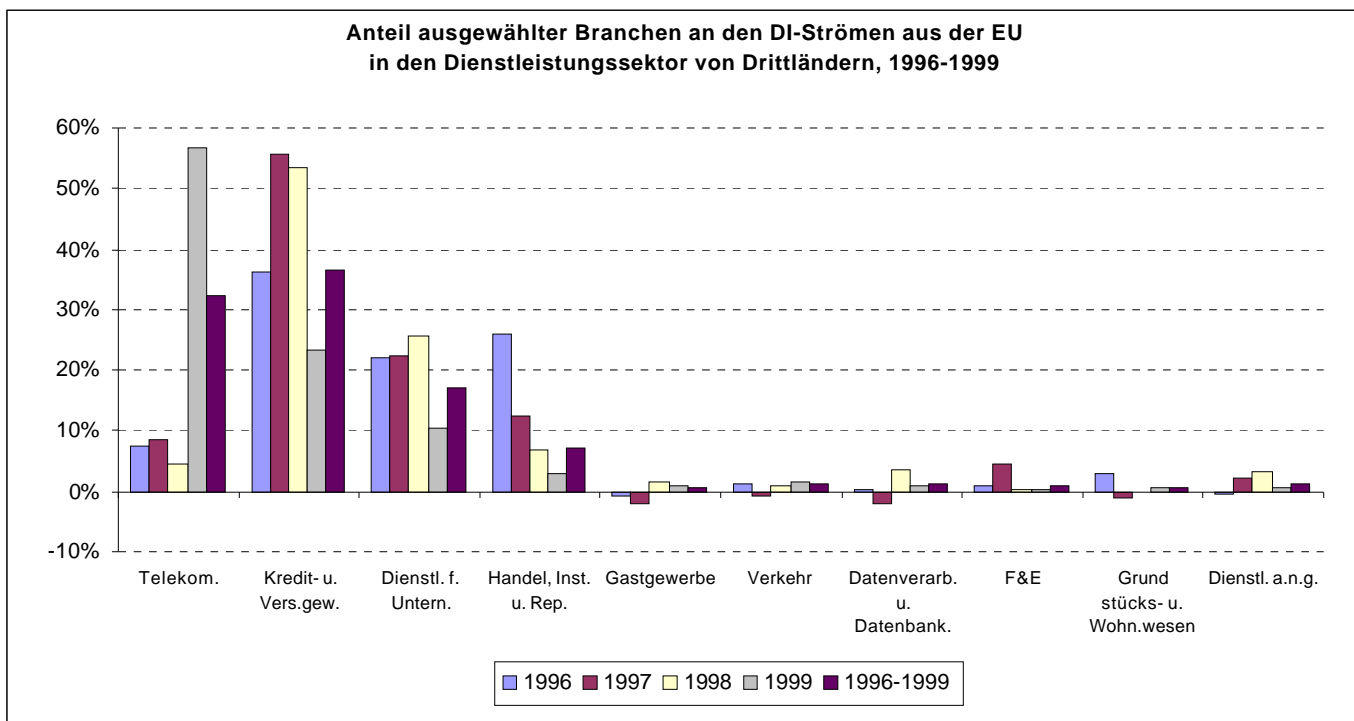
Was die DI-Bestände Ende 1998 betrifft, so waren die Forderungen der EU gegenüber Drittländern um 73 % höher als 1995, während die Verbindlichkeiten um 70 % zugenommen hatten.



EU investierte 1999 87 Mrd. EUR in den Telekommunikationssektor von Drittländern

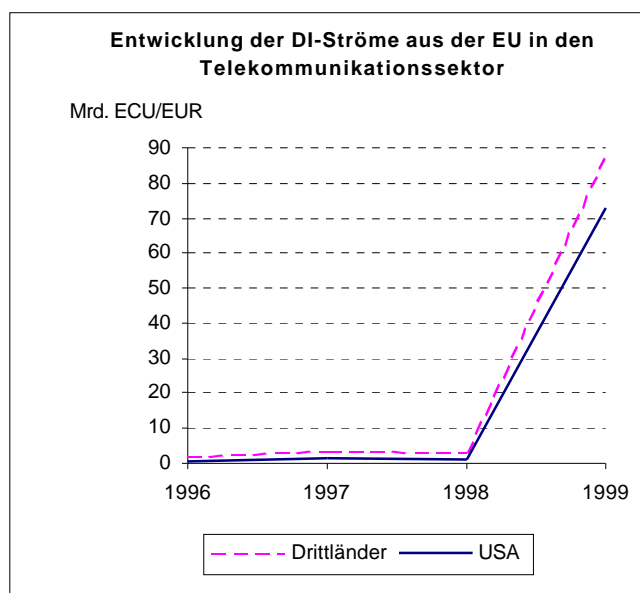
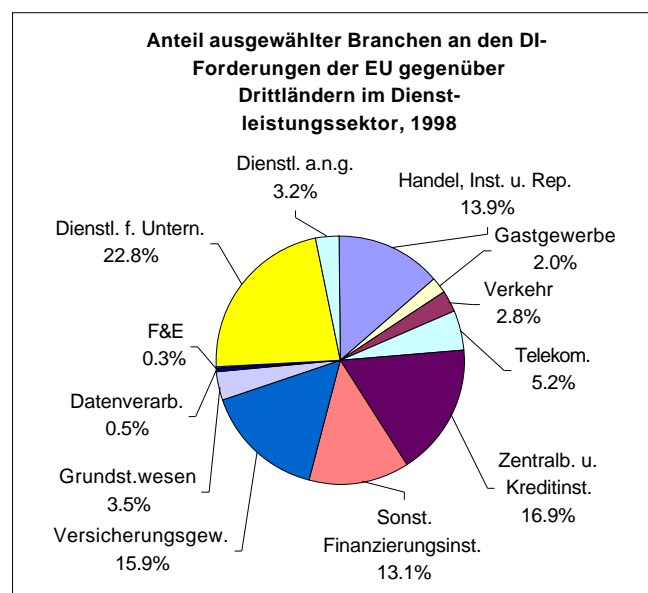
Innerhalb der wissensbasierten Dienstleistungsbranchen floss das DI-Kapital der EU 1999 vor allem in den Telekommunikationssektor (in ihn gingen fast 60 % der gesamten DI-Abflüsse in den Bereich marktbestimmte Dienstleistungen). Die Hauptursache hierfür war der Zusammenschluss des britischen Telekommunikationsunternehmens Vodafone und der Firma Airtouch aus den USA. Diese Einzeltransaktion in Höhe von 64,3 Mrd. EUR trug dazu bei, dass der Telekommunikationssektor an den DI-Abflüssen aus der EU im Zeitraum 1996-1999 mit den größten Anteil hatte. Diesem drastischen Anstieg der DI im Jahr 1999 (von 3 430 Mio. ECU im Vorjahr auf 87 433 Mio. EUR) waren drei Jahre vorausgegangen, in denen die Investitionstätigkeit eher begrenzt war.

Der Anteil des Kredit- und Versicherungsgewerbes und der Bereiche Dienstleistungen für Unternehmen sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur an den DI-Strömen aus der EU in Drittländer ging 1999 jeweils deutlich zurück.



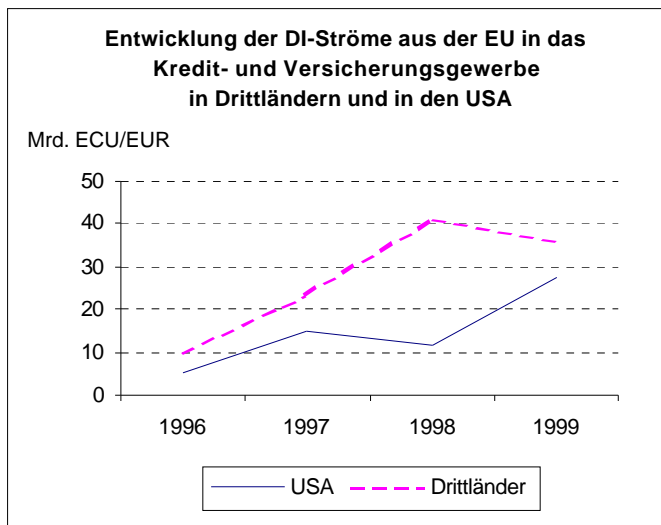
³ UNCTAD, „World Investment Report 2000“.

Betrachtet man die sektorale Verteilung der Bestände an DI-Kapital, das von den EU-Mitgliedstaaten in den verschiedenen Dienstleistungsbereichen investiert wurde, so zeigt sich, dass der Telekommunikationssektor ein sehr dynamischer Sektor ist. Während er Ende 1998 an den gesamten den Dienstleistungssektor betreffenden DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern einen Anteil von nur 5,2 % hatte, flossen in ihn 1999 fast 60 % des von der EU im Dienstleistungssektor von Drittländern investierten DI-Kapitals.



Marktbest. Dienstl.: DI-Ströme aus der EU in Drittländer und DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern, 1996-1999 (Mio. ECU/EUR)

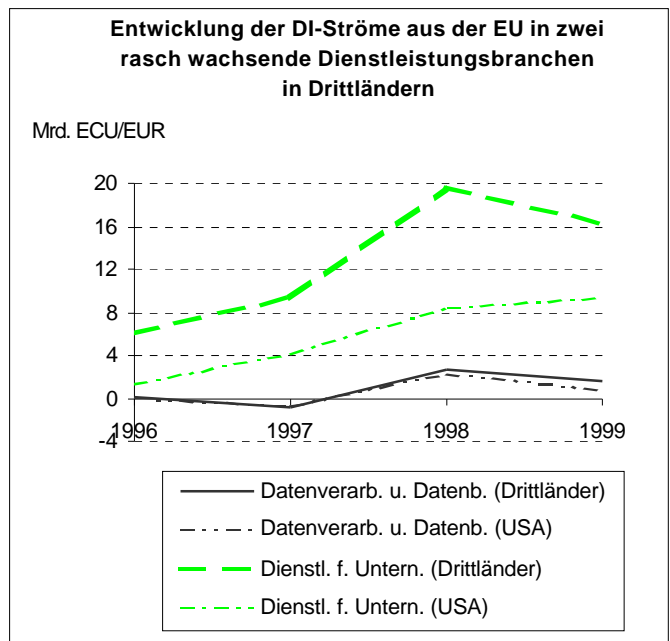
	1996	1997	1998	1999	1996-1999
Dienstleistungen	27 368	41 817	76 753	154 372	300 310
davon					
Handel, Instandhaltung u. Reparatur	7 089	5 176	5 232	4 347	21 845
Gastgewerbe	- 180	- 876	1 115	1 319	1 378
Verkehr	339	- 272	466	2 361	2 894
davon					
Landverkehr	82	77	439	2 337	2 935
See- und Küstenschifffahrt	575	- 177	332	818	1 550
Luftfahrt	- 314	- 172	- 308	- 792	- 1 586
Telekommunikation	2 054	3 558	3 430	87 433	96 474
Kredit- und Versicherungsgewerbe	9 957	23 246	41 075	35 830	110 109
davon					
Zentralbanken u. Kreditinstitute	1 956	5 350	13 033	11 393	31 732
Sonstige Finanzierungsinstitutionen	5 268	6 992	22 855	17 890	53 005
Versicherungsgew. u. verbundene Tätigkeiten	2 475	10 366	- 9 674	- 1 370	1 797
Grundst.- u. Wohnungsw. u. Dienstl. f. Untern.	8 257	10 019	23 052	22 209	63 536
davon					
Grundstücks- und Wohnungswesen	791	- 409	49	855	1 286
Datenverarbeitung u. Datenbanken	102	- 834	2 655	1 491	3 414
Forschung u. Entwicklung	283	1 854	159	282	2 579
Dienstleistungen für Unternehmen	6 066	9 417	19 605	16 255	51 343
Dienstleistungen a.n.g.	- 148	966	2 384	873	4 074



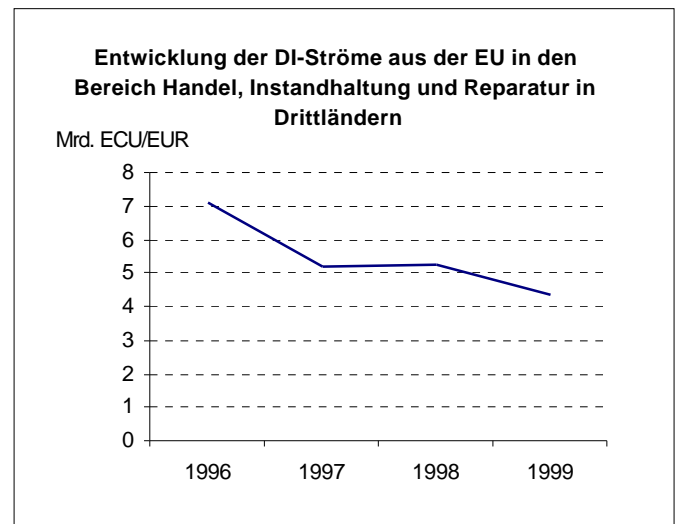
In das Kredit- und Versicherungsgewerbe flossen in den Jahren 1996-1999 18,7 % der kumulierten DI-Ströme aus der EU in Drittländer; gleichzeitig hat diese Branche den größten Anteil an den DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern (1998 waren es fast 50 % der Gesamtforderungen im Dienstleistungssektor).

Neben dem Telekommunikationssektor und dem Kredit- und Versicherungsgewerbe hat der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen und Dienstleistungen für Unternehmen einen großen Anteil an den DI-Beständen im Dienstleistungssektor (Ende 1998 11,7 %). Die wichtigsten Bestandteile dieses Bereichs sind der Sektor Datenverarbeitung und Datenbanken und der Sektor Dienstleistungen für Unternehmen, zu dem u. a. Rechtsberatung, Werbung, Vermittlung von Arbeitskräften, Schutzdienste und Gebäudereinigung gehören.

Der Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken gehört für die Direktinvestoren aus der EU nicht zu den attraktivsten Branchen, hat in den letzten Jahren jedoch konstant an Bedeutung gewonnen. Während auf ihn Ende 1998 nämlich nur 0,2 % aller DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern entfielen, flossen in ihn in den Jahren 1996-1999 0,6 % der kumulierten DI-Ströme aus der EU in Drittländer.



Kennzeichnend für die Entwicklung der DI-Ströme aus der EU in Drittländer war in den letzten Jahren außerdem die zurückgehende Bedeutung des Bereichs Handel, Instandhaltung und Reparatur, dessen Anteil von Jahr zu Jahr gesunken ist (von 26 % 1996 auf 3 % 1999).



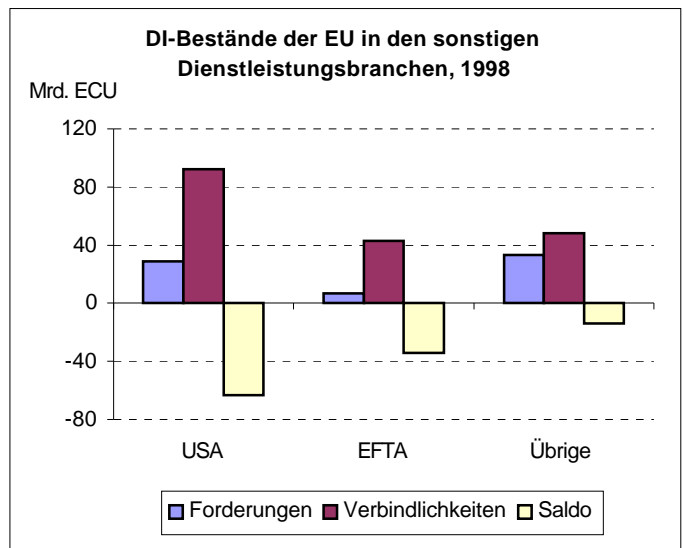
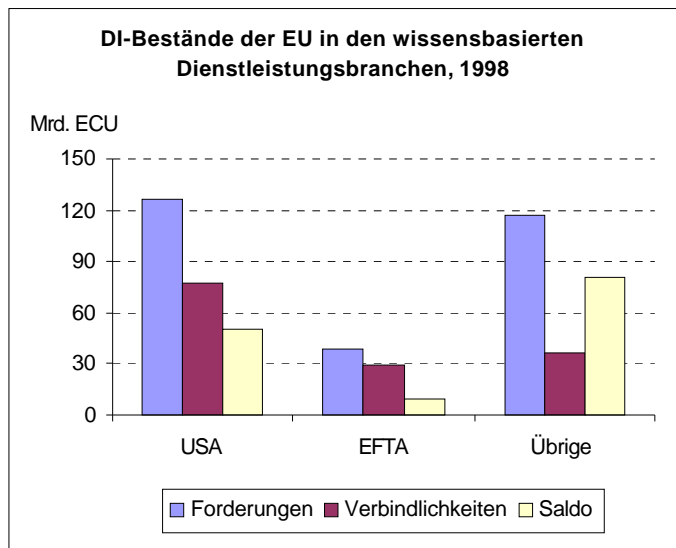
Empfängerland des aus der EU zwischen 1996 und 1999 abgeflossenen DI-Kapitals und DI-Bestände

Die Zahlen für die Jahre 1996-1999 zeigen, dass ein Land im Mittelpunkt der DI-Verflechtung zwischen der EU und der übrigen Welt steht: die USA. Ihr Anteil an den gesamten DI-Strömen in den Dienstleistungssektor von Drittländern hat sich zwischen 1996 und 1999 beständig erhöht (von 44 % auf 76 %, bei einem Durchschnittswert von 58 %). Der Anteil anderer Empfängerlande entwickelte sich dagegen sehr unterschiedlich. Der Anteil der EFTA-Länder ging z. B. beträchtlich und konstant zurück (bis auf 1 % 1999), während sich der Anteil der übrigen Länder uneinheitlich entwickelte (seinen höchsten Wert erreichte er 1998 mit 63 %, seinen niedrigsten Wert im Jahr danach mit nur 22 %).

Dienstleistungssektor: DI-Ströme aus der EU nach Hauptempfängerländern, 1996-1999 (Mio. ECU/EUR)

		1996	1997	1998	1999	1996-1999
Drittländer	Wissensbasierte Dienstl.	70%	86%	68%	87%	80%
	Sonstige Dienstl.	30%	14%	32%	13%	20%
	Insgesamt	27 373	41 818	76 751	154 374	300 315
USA	Wissensbasierte Dienstl.	64%	93%	85%	93%	90%
	Sonstige Dienstl.	36%	7%	15%	7%	10%
	Insgesamt	11 910	22 184	24 764	116 812	175 669
	% der DI in Drittländern	44%	53%	32%	76%	58%
Japan	Wissensbasierte Dienstl.	72%	176%	206%	81%	88%
	Sonstige Dienstl.	28%	-76%	-106%	19%	12%
	Insgesamt	1 283	116	218	2 197	3 815
	% der DI in Drittländern	5%	0%	0%	1%	1%
EFTA	Wissensbasierte Dienstl.	37%	116%	108%	144%	98%
	Sonstige Dienstl.	63%	-16%	-8%	-44%	2%
	Insgesamt	2 205	1 962	3 793	1 468	9 428
	% der DI in Drittländern	8%	5%	5%	1%	3%
Übrige	Wissensbasierte Dienstl.	82%	73%	56%	65%	64%
	Sonstige Dienstl.	18%	27%	44%	35%	36%
	Insgesamt	11 975	17 556	47 975	33 897	111 403
	% der DI in Drittländern	44%	42%	63%	22%	37%

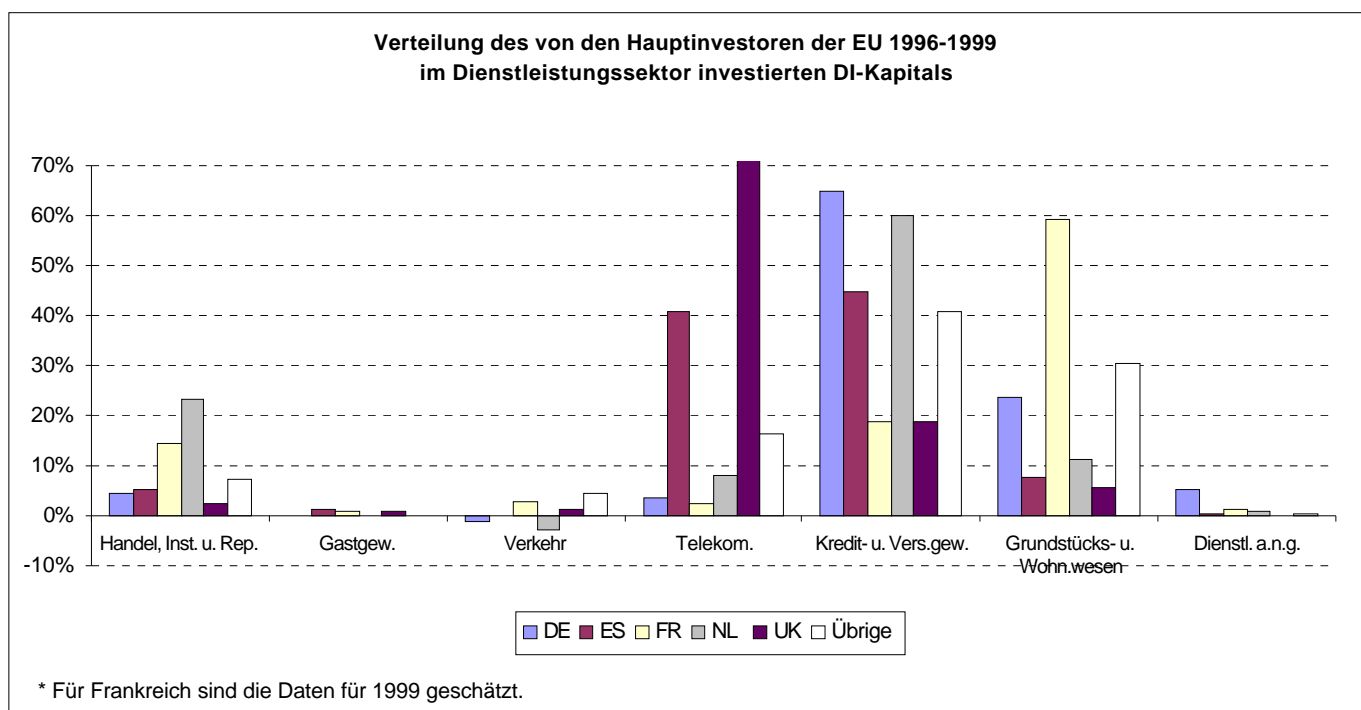
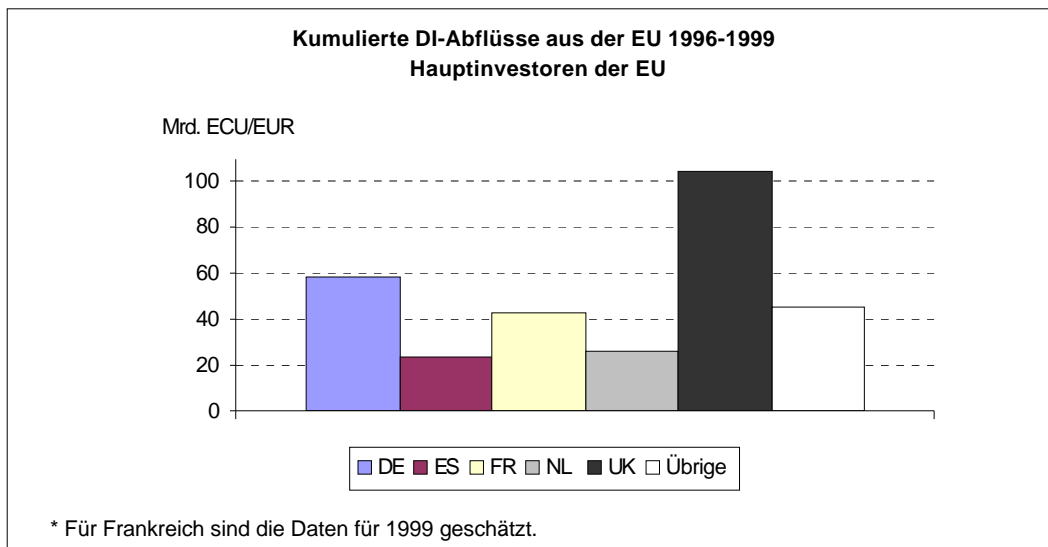
Ebenso wie an den DI-Abflüssen hatten die USA auch an den Ende 1998 bestehenden DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern den größten Anteil (mit 41 % war er fast genauso hoch wie der der übrigen Länder (44 %)). In Zukunft wird er wahrscheinlich noch weiter wachsen, denn der Anteil der USA an den DI-Abflüssen aus der EU scheint mit jedem Jahr größer zu werden. Interessant ist, dass Ende 1998 13 % aller den Dienstleistungssektor betreffenden DI-Forderungen der EU gegenüber Drittländern auf die EFTA-Länder entfielen, während in diese Ländergruppe nur 3 % der DI-Ströme der Jahre 1996-1999 flossen.



Das Vereinigte Königreich und Deutschland sind die Hauptinvestoren der EU in Drittländern

Zwischen 1996 und 1999 stammte das von der EU in Drittländern investierte DI-Kapital vor allem (zu 54 %) aus dem Vereinigten Königreich und Deutschland. Dabei bevorzugten die Investoren aus diesen beiden Ländern die wissensbasierten Dienstleistungsbranchen (in sie gingen über 90 % des in den Dienstleistungssektor investierten DI-Kapitals).

Die Direktinvestoren aus Deutschland und den Niederlanden legten ihr Kapital in den Jahren 1996-1999 vor allem im Kredit- und Versicherungsgewerbe an. Das DI-Kapital aus dem Vereinigten Königreich floss überwiegend in den Telekommunikationssektor, und die französischen Direktinvestoren bevorzugten den Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen und Dienstleistungen für Unternehmen. Die spanischen DI waren dagegen vor allem auf zwei Bereiche ausgerichtet, das Kredit- und Versicherungsgewerbe und den Telekommunikationssektor.



Ø WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und dass der Investor einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Geschäftspolitik ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

DI-Ströme und -Bestände: Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die in seiner Bilanz ausgewiesen werden. Die DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen und andere Berichtigungen wie Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlass oder Debt-Equity-Swaps) von den kumulierten Strömen ab.

Klassifikation der Dienstleistungen:

Innerhalb des Dienstleistungssektors wird unterschieden zwischen wissensbasierten Dienstleistungsbranchen und sonstigen Dienstleistungsbranchen. Zu den wissensbasierten Dienstleistungsbranchen gehören: See- und Küstenschifffahrt, Luftfahrt, Telekommunikation, Zentralbanken und Kreditinstitute, sonstige Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe und mit dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten, Grundstücks- und Wohnungswesen, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen für Unternehmen. Die sonstigen Dienstleistungsbranchen umfassen: Handel, Instandhaltung und Reparatur, Gastgewerbe, öffentliche Dienstleistungen, Landverkehr sowie Dienstleistungen a.n.g.

Weitere Informationsquellen:

Veröffentlichungen

Titel "Services are taking an increasing part of inward EU FDI"
 Katalognummer KS-NJ-01-019-EN-C Preis EUR

Datenbanken

New Cronos,
 Bereich Thema2/bop/FDI

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Tel. (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Dalashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoserice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop p/eurdatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mountjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r.cade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Paolo Passerini, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33754, Fax (352) 4301 33859, E-mail: paolo.passerini@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch. Diese Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ wurde von Carine Kuppel erstellt.

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet - Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GRECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESKA REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMANIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAEL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)
 Name: _____ Vorname: _____
 Firma: _____ Abteilung: _____
 Funktion: _____
 Adresse: _____
 PLZ: _____ Stadt: _____
 Land: _____
 Tel.: _____ Fax: _____
 E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung
 Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:
 Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.